

Stories of Class 2-A

Von Katta-chan

First day of school

Shiori stand angespannt vor der riesigen Tür des Klassenzimmers. Das Schild, das über ihr an der Wand hing bestätigte ihr, dass sie sich nicht im Raum geirrt hatte.

1-A... ich habe es wirklich geschafft. Ich bin im Heldenkurs!, dachte sie sich, während sie sich darauf vorbereitete ihren ersten Schultag endgültig zu beginnen. So stark hatte das Igelmädchen daran gezweifelt, dass sie angenommen werden würde. Und jetzt war ihr Traum wahr geworden!

"Hey, kann ich vorbei?"

Aus den Gedanken gerissen zuckte sie zusammen, als die Stimme eines Jungen neben ihr ertönte. "Ah, tut mir leid!", antwortete sie aus Reflex und machte einen Schritt zur Seite, bevor sie die Person neben sich ansah. Zu ihrer Überraschung blickten ihr die dunklen Augen eines braunen Hasen entgegen. *Noch jemand mit Tier-Quirk!*

Er lachte kurz. "Alles okay. Aber sag Mal, du willst doch bestimmt auch rein?"

"Ehm... ja, natürlich. Ich war mit dem Kopf nur wo anders."

"Mh, verstehe. Ist wohl ein großer Schritt für uns alle!"

Shiori nickte.

"Mein Name ist übrigens Usagiko Gô! Nenn' mich aber einfach beim Vornamen", stellte er sich vor und zeigte grinsend seine Schneidezähne.

"Freut mich! Eh... Harinezumi Shiori."

Für eine Sekunde war es ruhig. Sie strich nervös durch die Haare, als sie seine musternden Blicke spürte. *Bestimmt wirke ich wieder klein und schüchtern*, flüsterte sie leise in ihrem Kopf, *und er fragt sich, was so eine wie ich im Heldenkurs will.*

"Nun gut", durchbrach er die Stille und griff entschlossen nach der Tür, "dann wollen wir doch Mal!"

Als die Tür aufgeschoben wurde, sah Harinezumi, dass der Großteil ihrer neuen Klasse bereits an ihren Tischen saß. Zögerlich tappte sie hinter Usagiko hinein und ließ einen ersten Blick zwischen ihren Mitschülern schleifen. Einige erkannte sie von der Aufnahmeprüfung.

Da war ein Junge mit türkisen Haaren und Hörnern, der sich aufgeregt mit einem rothaarigen Mädchen unterhielt. Ob die sich schon besser kannten? Weiter hinten hatte sich ein Schüler mit dunkler Frisur bereits mit weiblicher Gesellschaft umgeben. Sie fasste ein wenig Mut, als sie den Großteil für einen Moment betrachtet hatte. Hier waren auch einige, bei denen sie selbst bezweifelt hatte, ob sie es in den Heldenkurs schaffen würde. Also war hier auch niemand, vor dem sie Angst haben müsste!

Gô warf ihr einen kurzen Blick zu und lächelte, bevor er sich in die Mitte des Raumes begab und andere begrüßte.

Shiori hingegen guckte sich nach einem leeren Platz um. Die meisten Plätze waren schon besetzt.

Ah, schließlich ihr Blick blieb in der vordersten Reihe hängen, *da ist noch einer!*

Einmal checkte sie noch, ob nicht doch jemand anderes den Stuhl beanspruchen wollte. Dann setzte sie sich.

Einen Moment war sie mit ihren Gedanken alleine. Sollte sie jemanden ansprechen? Aber der Klassenlehrer würde sowieso bestimmt bald reinkommen. Gleichzeitig waren alle bereits so angeregt am Reden...

"Hey! Bist du zu schüchtern um wen anzusprechen?"

Als sie sich nach links umdrehte grinste ein Mädchen mit eisblauen Haaren sie an. Sie hatte einen kurzen Bob-Schnitt und ein freches Funkeln in den Augen.

"Sawaka, Rin!", sagte sie, bevor sie abwartend ihre Augenbrauen anhob.

"Ah, ehm. Freut mich, dich kennen zulernen. Harinezumi, Shiori."

"Hehe, hübscher Name. Sag Mal", während sie das letzte Wort etwas lang zog lehnte sie sich vor, "Du bist ein Igel, oder?"

"J-Ja."

"Wie süß! Hast du Stacheln?"

"Meine Haare können dazu werden, mehr oder weniger."

"Cool! Weißt du, ich kann Sachen einfrieren."

"Ach."

"Ja! Aber ich hab ziemlich Probleme das zu machen, ohne mich selbst zu frosten. Und ich muss Oberflächen anfassen dafür..."

Shiori hatte nicht erwartet, direkt Hals über Kopf in ein Gespräch über Quirks verwickelt zu werden. Es war schon etwas aufdringlich, wie das Mädchen redete und redete. Sie hatte schon gedacht, sie würde niemals aufhören, bis auf einmal langsam die Tür des Raumes erneut aufgeschoben wurde. Die meisten merkten es erst etwas später, aber von hier aus sah sie sofort, dass es sich bei den Mann in der Tür um den Klassenlehrer handeln musste. Einerseits war er erwachsen, andererseits hatte er das Klassenbuch unter den Arm geklemmt.

Etwas zögerlich stand sie auf und wendetet sich zu den Anderen hinter ihr: "Ruhe, alle miteinander! Und aufstehen! Ich glaube, unser Lehrer ist da!"

Zwar dauerte es etwas, bis eine Reaktion kam, aber einige hatten sie wohl gehört und gaben es an die anderen weiter. Bis der Pro-Held am Pult war, hatte sich der Tumult gelegt und jeder stand hinter seinem Tisch.

In dieser ruhigen Minute begann Harinezumi dann doch plötzlich zu bezweifeln, ob es sich wirklich um ihren Klassenlehrer handelte. Er hatte lange, zerzauste, schwarze Haare, eine Ansammlung ungepflegter Stoppeln die einen Bart bildeten und sah aus, als hätte er die letzten dreißig Jahre nicht geschlafen.

Und anstatt die Klasse zu grüßen, starrte er die Schüler angespannt an. Er bewegte kaum den Kopf, aber sie könnte schwören, er würde gerade jeden einzeln ganz genau mustern.

Erst als sich ein leises Tuscheln unter den Schülern breit machte, räusperte er sich mit einem Seufzen.

"Ich bin Aizawa Shota, euer Klassenlehrer. Normalerweise", scheinbar gelangweilt wendete sein Kopf sich zu dem Klassenbuch, dass er vor sich ablegte, "würde ich euch jetzt einen Test bezüglich eurer Quirks machen lassen und anschließend eine Einführung in das Curriculum geben." Mit einer trägen Geste öffnete er die Mappe vor sich und starrte sie einen Moment an.

Als er danach die Augen schloss, spannte sich etwas in Shioris Körper an. Sie hatte ein ungutes Gefühl, was jetzt kommen würde.

"Normalerweise.", fuhr er fort. "Aber bei euren Akten kann selbst ein irrationaler Trottel sehen", seine Augen öffneten sich und enthüllten einen strengen, grimmigen Blick der jeden Einzelnen im Raum durchdrang, "dass kein einziger von euch das Zeug zum Pro-Helden hat."

Für den Bruchteil des Schocks fehlten den Erstklässlern die Worte. Doch dann brachen alle in tobende Beschwerden aus.

"Was meinen sie damit?!"

"Was ein schlechter Witz!"

"Sensei, wollen sie und für dumm verkaufen?"

Diese Worte schienen alle an Aizawa abzuprallen. Ohne auch nur ansatzweise emotional zu reagieren führte er weiter aus:

"Das ihr das nicht hören wollt ist mir klar. Aber hört zu: Die Auswahlmethoden dieser Schule sind schon von jeher fragwürdig. Es gibt eine klare Bevorzugung von kampfstarken Quirks, ohne weitere Aspekte wie Flexibilität oder Nützlichkeit für bestimmte Operationen zu berücksichtigen. Meines Ermessens absolut unlogisch, aber gut, ich schätze das ist die Nachfrage des heutigen Marktes."

Nach und nach wurde es ruhiger im Raum.

"Doch immerhin bedient sich die Aufnahmeprüfung einer messbaren Methodik. Und es tut mir leid euch mitteilen zu müssen, dass euer Jahrgang in jedem gemessenen Faktor unterdurchschnittlich war."

Man könnte eine Nadel fallen lassen, als Aizawa seinen Satz beendete.

"Normalerweise könnten sich viele von euch glücklich schätzen, wenn ihr es in die B-Klasse oder die allgemeine Fakultät geschafft hättet. Nun", er machte eine ausschweifende Geste, "einige von euch denken wohl, dass ihr 'Glück' hattet und nun von den miserablen Umständen eures Jahrgangs profitieren könnt."

Shiori war sich sicher, sie hörte irgendjemanden hinter sich sein Unbehagen runterschlucken.

"Aber was hilft euch dieses sogenannte 'Glück' wenn sich eure fehlende Eignung im Einsatz zeigt und ihr dafür mit eurem Leben bezahlt?"

Unsicher ließ sie ihren Blick zu ihren Mitschülern schweifen. Die meisten starrten inzwischen verbittert oder niedergeschlagen auf ihren Tisch. Die Schultern und Köpfe hingen reihenweise. Aizawas Worte schnitten schärfer als jede Klinge. Die Entmutigung der Kinder war in der Luft zu fühlen.

"Ich habe mit dem Schulleiter geredet und eine Entscheidung getroffen. Angesichts dieser Lage bleibt mir keine andere Wahl, als euch vom Unterricht zu entlassen."

Shioris Augen weiteten sich. Bisher hatte sie noch gedacht, dass diese Ansprache dafür gedacht war, ihnen etwas Angst zu machen. Aber... Schulverweis?

"Jedem Einzelnen von euch bleibt es überlassen, in einer Woche wieder hier zu erscheinen und euch erneut anzumelden."

"Wollen sie mich verarschen?!"

Alle Köpfe im Raum wandten sich zu der Quelle der lauten Stimme. Das Mädchen mit roten Haaren hatte mit der Faust auf ihren Tisch geschlagen und fixierte den Klassenlehrer mit einem wütenden Blick: "Wissen sie eigentlich, wie hart jeder von uns gearbeitet hat? Was wir getan haben, um so weit zu kommen? Gut, dann sind unsere Quirks halt unterdurchschnittlich. Na und?! Wen kümmert's? Wir sind hier an der U.A.! Wenn es einen Ort gibt, an dem wir hart für unsere Träume arbeiten können, dann doch hier! Was ist bitte aus dem "Plus Ultra" Motto geworden?!"

Unsicher beobachtete Shiori wie einige ihrer Klassenkameraden wieder etwas Kampfgeist aufbauten. Sie schaute nach vorne und sah zu ihrer Überraschung, dass Aizawa sich vom Pult entfernte.

Fast schon bedrohlich näherte er sich dem Mädchen während es um seine Augen finster wurde. Und dennoch behielt er einen beinahe desinteressierten Tonfall: "Für euch mag das Held werden ein Traum sein, eine Wunschvorstellung. Aber das ist es nicht. Es ist eine harte Realität, in der ihr Körperteile, eure psychische Gesundheit oder euer Leben verlieren könnt. Dann gibt es kein Anstrengen über die eigenen Grenzen hinaus mehr, kein "Plus Ultra" - dann seid ihr tot."

Stille hallte durch das Zimmer, während Eraserhead sich abwandte.

Von ihrem Sitzplatz aus konnte Shiori nur noch seinen Rücken sehen. Aber sie war sich sicher, er musste über ihrer Mitschülerin einschüchternd ragen. Sie wendete sich wieder nach vorne und starrte auf ihren Tisch.

Er hat ja irgendwo recht. Held werden ist nicht dasselbe wie sich zum Superstar ausbilden lassen. Es ist gefährlich.

Ihre Hände lagen auf ihren Oberschenkeln und gruben sich in den Stoff ihres Rockes. Sie fühlte sich furchtbar. Klein. Unbedeutend. Kaum existent.

Und trotzdem. Da war auch etwas anderes. In Harinezumi rührte sich Trotz, als sie ihren Blick hob.

Ich hab mich mein ganzes Leben klein und schwach gefühlt. Er sagt mir nichts Neues. Ich bin hier um das zu konfrontieren und über mich hinaus zu wachsen.

Sie könnte schwören, dass Aizawa kurz inne hielt, als er an ihr vorbei kam. Vielleicht bildete sie es sich auch ein. Danach schien er seine Ansprache jedoch endlich in eine andere Richtung zu lenken:

"Es sei noch gesagt, dass nicht jeder von euch gleichermaßen ein hoffnungsloser Fall ist. Wenn ihr euch dazu entscheidet, von hier weiter zu machen, dann geht ihr einen Weg, für den ihr euch mit vollem Bewusstsein entschieden habt." Er nahm das Klassenbuch vom Pult: "Und damit ist der Unterricht für euch vorerst beendet."

Die meisten Schüler brauchten eine Weile, bevor sie sich mühsam von ihrem Platz hoben. Man konnte ihnen beinahe die Last ansehen, die ihnen gerade mit schweren Worten auferlegt wurde.

Shiori aber ging es anders.

Zielstrebig stand sie auf und nahm ihre Sachen. Als sie an Aizawa vorbei ging blieb sie stehen. Zwar bebte ihre Stimme leicht, aber dennoch hatte sie eine gewisse Standhaftigkeit: "S-Sensei?"

Er hob träge den Kopf.

"Bis nächste Woche."

Und mit diesen Worten verließ sie, ohne seine Reaktion zu sehen, schnellen Schrittes das Klassenzimmer.

Erst als sie aus dem Hauptgebäude raus war wurde sie langsamer und atmete tief aus. Erst jetzt, wo sie aus der Situation raus war, fühlte sie doch das Nachbeben und in ihrem Bauch hatte sie ein mulmiges Gefühl. Die Tränen stiegen ihr kurz in die Augen. *Das war der furchtbarste erste Schultag aller Zeiten.* Bevor sie das Gelände drehte sie sich um und schaute hoch zu den gläsernen Türmen der U.A.
Ich lass mich nicht verjagen. Ich komme wieder.

Dass diese Gedanken noch das ganze Jahr tragen würden, konnte sie in diesem Moment nicht ahnen.